



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

University of Applied Sciences
Department of Applied Social Studies
Fachbereich Sozialwesen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2022

B. A. Soziale Arbeit **PO 2016 / PO 2020**

Herausgeber: Hochschule RheinMain
RheinMain University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim
Fachbereich Sozialwesen
Department of Applied Social Studies
Besuchsadresse:
Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden
Postanschrift:
Postfach 3251
65022 Wiesbaden

Informationsstand: 22. März 2022

Inhaltsverzeichnis

Modul 13	Berufspraktisches Semester (6 SWS)	4
Modul 14	Forschungsmethoden (2 SWS)	4
Modul 15 / Modul 16	Praxisprojekt Teil 1 & 2 / Vertiefungsgebiete Teil 1 & 2	6
Modul 17	Theorien und Funktion sozialer Arbeit (2 SWS)	6
Modul 18	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Konflikte (4 SWS).....	8
Modul 19	Ästhetische und mediale Bildung (2 SWS)	9
Modul 20 und 22	Studium Generale (je 2 SWS).....	9
Modul 21a	Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung (4 SWS)	9
Modul 21 b	Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung (4 SWS)	10
Modul 21c	Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung (4 SWS)	12
Modul 23	Bachelor-Thesis	13



Wichtige Hinweise

Angaben zu den Veranstaltungsterminen und Räumen entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsübersicht: <https://www.hs-rm.de/de/fachbereiche/sozialwesen/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/#studienverlauf-3012>.

Bitte beachten Sie, dass sich Änderungen ergeben können! Kurzfristige Lehrveranstaltungsänderungen werden ab Semesterbeginn auf der Homepage des Fachbereichs unter <https://www.hs-rm.de/de/fachbereiche/sozialwesen/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/aktuelle-aenderungen-der-lehrplanung> sowie auf den Infoscreens im Foyer des E-Gebäudes bekannt gegeben.

Abkürzungen: LV = Lehrveranstaltung, SWS = Semesterwochenstunden

Bitte beachten Sie, dass ein überschneidungsfreier Stundenplan nur gewährleistet werden kann, wenn Sie innerhalb Ihres Semesters entweder nur die Kurse z.B. "Gruppe 1" beziehungsweise nur die Kurse "Gruppe 2" belegen.

Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Anmeldung in QIS!

Semesterzeiten:

Einführungsblock/

1. Blockwoche: 04.04.2022 – 09.04.2022

Kontinuierliche

Lehrveranstaltungen: 11.04.2022 – 02.07.2022

2. Blockwoche: 04.07.2022 – 09.07.2022

Vorlesungszeiten

Zeiteinheit	Von	Bis
1. ZE	08:15 Uhr	09:45 Uhr
2. ZE	10:15 Uhr	11:45 Uhr
3. ZE	12:15 Uhr	13:45 Uhr
4. ZE	14:15 Uhr	15:45 Uhr
5. ZE	16:00 Uhr	17:30 Uhr
6. ZE	17:45 Uhr	19:15 Uhr



Informationen zu den Modulen 1 bis 14-1 erhalten Sie unter folgendem Link, da für diese die neue Prüfungsordnung 2020 gilt:

<https://www.hs-rm.de/de/fachbereiche/sozialwesen/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/modulhandbuch-soziale-arbeit-ba-po-2012>

Für die folgenden Module gilt die Prüfungsordnung 2016:

Modul 13 Berufspraktisches Semester (6 SWS)

Modulsprecherin: Diana Bruski

LV 21330	Praxisreflexion und -auswertung (2 SWS)
----------	---

Gr. 1 Prof. Dr. Kathrin Witek

Gr. 2 Silke Ingrisch

Gr. 3 Sarah Nusser

Gr. 4 Peter Hofacker

Gr. 5 Dagmar Finsterwalder

LV 21340	Administration und Träger Sozialer Arbeit (1 SWS)
----------	---

Gr. 1 - 5 Holger Koch

Modul 14 Forschungsmethoden (2 SWS)

Modulsprecherin: Prof. Dr. Heidrun Schulze

Der Erwerb von Kenntnissen im Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung spielt eine zentrale Rolle bei der Ausbildung von Professionalität: Zum einen tragen entsprechende Kompetenzen dazu bei, die Qualität empirischer Studien einschätzen zu können, zum anderen versetzen diese in die Lage, eigene Erhebungen durchzuführen, sei es im Rahmen von Abschlussarbeiten oder in der späteren beruflichen Praxis.

Ziel von Forschungsarbeiten ist der Erkenntnisgewinn, d.h. es geht z.B. darum, Lebenswelten von Adressat*innen besser verstehen oder Zusammenhänge erklären zu können. Je nach Fragestellung bieten sich unterschiedliche methodische Vorgehensweisen an, die (eher) im Bereich der qualitativen (d.h. verstehenden) oder quantitativen (d.h. beschreibenden, erklärenden) Forschung verortet sein können.

Modul 14 bietet die Gelegenheit, sich intensiver mit einer der beiden Forschungstraditionen zu beschäftigen. Gruppe 1 widmet sich **quantitativen Forschungsmethoden**, Gruppe 2, Gruppe 3 und Gruppe 4 **qualitativen Forschungsmethoden**.

LV 21410	Methodologie und Methoden qualitativer und quantitativer Forschung in der Profession und Disziplin Sozialer Arbeit
----------	--

Gruppe 1: Vert.-Prof. Marion Kamphans

Im Rahmen des Seminars werden wir die Phasen des quantitativen Forschungsprozesses durchlaufen und praktisch umsetzen. Das Thema des Forschungsprojektes nimmt die Facetten der Mediatization und der Digitalisierung im Kontext Sozialer Arbeit in den Blick. Das Seminar ist so aufgebaut, dass entsprechend des Phasenmodells des quantitativen Forschungsprozesses die theoretischen Grundlagen erarbeitet und schließlich Schritt für Schritt in den einzelnen Phasen des For-



schungsprozesses umgesetzt werden. D.h., wir erarbeiten einen Fragebogen für eine Online-Befragung, der auf der Basis quantitativer Methoden der deskriptiven Statistik ausgewertet und interpretiert wird. Neben dem Kennenlernen und Ausprobieren quantitativer Methoden soll es in dem Seminar auch darum gehen, die Reichweite quantitativer Erhebungen zu diskutieren und die wesentlichen statistischen Begriffe kennenzulernen. Bitte tragen Sie sich bis zum 11. April 2022 in das Seminar in Ilias ein. Die Literatur und Prüfungsaufgabe werden im Seminar bekannt gegeben.

Gruppe 2: Prof. Dr. Heidrun Schulze

Die Lehrveranstaltung wird im Lehrformat „Forschendes Lernen“ 14-tägig mit 2 Zeiteinheiten in Präsenz durchgeführt.

Thema des Lehr-Forschungsprojektes ist „Lebenswelt Hochschule als Ort emanzipatorischer Bildungsprozesse und Diskriminierungserfahrungen am Beispiel der Hochschule RheinMain.“ Zunächst erfolgt eine Einarbeitung in die Grundlagen und in die Geschichte Qualitativer Forschung. Die Einarbeitung in die Datenerhebungsmethode eines narrativ orientierten Interviews erfolgt a) durch Theorierezeption und Präsentation in Lehr-Lerngruppen und b) durch ein Übungsinterview (online) in der Forschungsgruppe, der Reflexion und Präsentation in der Lehrveranstaltung. Für die Interviews entwickeln die Studierenden offene Fragedimensionen, um diese in einem realen Interview (real/digital) mit Studierenden der ersten Semester umzusetzen. Nach vollständiger Transkription der Interviews erfolgt eine gemeinsame Auswertung/Analyse, die anschließend in Kleingruppen fortgesetzt wird und in eine Hausarbeit (Gruppenarbeit) mündet. Das gesamte Seminar wird im Sinne einer offenen und prozessorientierten "Forschungswerkstatt" durchgeführt, die Studierenden arbeiten in Kleingruppen zusammen. Die Auswertung des Datenmaterials erfordert eine gute und intensive Zusammenarbeit in einer über das ganze Semester zusammenarbeitenden "Forscher:innengruppen".

Lernziel ist es, einen empirischen Zugang zu den Erfahrungen / Perspektiven von Studierenden der Hochschule RheinMain mit Blick auf intersektionaler Diskriminierungserfahrungen aber auch emanzipatorische Bildungserfahrungen in einen akademischen Bildungsweg zu gewinnen.

Anforderungen für die PL:

Einarbeitung in Fachliteratur und wechselseitige Vermittlung in Kleingruppen, Durchführung eines Übungsinterviews in der Kleingruppe und Präsentation, Durchführung eines qualitativen Interviews pro Kleingruppe mit Studierenden, Transkription und Analyse des Interviews. Die PL ist eine Hausarbeit in Form einer Gruppenarbeit mit den Inhalten Theorie, Analyse eines Transkriptes und Auswertung auf der Basis einer Inhaltsanalyse; persönlicher Reflexion.

Gruppe 3: Nadine Fiebig

Die Lehrveranstaltung wird im Lehrformat „Forschendes Lernen“ 14-tägig mit 2 Zeiteinheiten in Präsenz durchgeführt.

Thema des Lehr-Forschungsprojektes ist „Lebenswelt Hochschule als Ort emanzipatorischer Bildungsprozesse und Diskriminierungserfahrungen am Beispiel der Hochschule RheinMain.“ Zunächst erfolgt eine Einarbeitung in die Grundlagen und in die Geschichte Qualitativer Forschung. Die Einarbeitung in die Datenerhebungsmethode eines narrativ orientierten Interviews erfolgt a) durch Theorierezeption und Präsentation in Lehr-Lerngruppen und b) durch ein Übungsinterview (online) in der Forschungsgruppe, der Reflexion und Präsentation in der Lehrveranstaltung. Für die Interviews entwickeln die Studierenden offene Fragedimensionen, um diese in einem realen Interview (real/digital) mit Studierenden der ersten Semester umzusetzen. Nach vollständiger Transkription der Interviews erfolgt eine gemeinsame Auswertung/Analyse, die anschließend in Kleingruppen fortgesetzt wird und in eine Hausarbeit (Gruppenarbeit) mündet. Das gesamte Seminar wird im Sinne einer offenen und prozessorientierten "Forschungswerkstatt" durchgeführt, die Studierenden arbeiten in Kleingruppen zusammen. Die Auswertung des Datenmaterials erfordert eine gute und intensive Zusammenarbeit in einer über das ganze Semester zusammenarbeitenden "Forscher:innengruppen".

Lernziel ist es, einen empirischen Zugang zu den Erfahrungen / Perspektiven von Studierenden der Hochschule RheinMain mit Blick auf intersektionaler Diskriminierungserfahrungen aber auch emanzipatorische Bildungserfahrungen in einen akademischen Bildungsweg zu gewinnen.

**Anforderungen für die PL:**

Einarbeitung in Fachliteratur und wechselseitige Vermittlung in Kleingruppen, Durchführung eines Übungsinterviews in der Kleingruppe und Präsentation, Durchführung eines qualitativen Interviews pro Kleingruppe mit Studierenden, Transkription und Analyse des Interviews. Die PL ist eine Hausarbeit in Form einer Gruppenarbeit mit den Inhalten Theorie, Analyse eines Transkriptes und Auswertung auf der Basis einer Inhaltsanalyse; persönlicher Reflexion.

Die Lehrveranstaltung wird über die Plattform Ilias begleitet, alle Literatur und Formalien werden dort hochgeladen. Bitte tragen Sie sich bis spätestens zum 11.4. auf Ilias in die Lehrveranstaltung ein.

Gruppe 4: Carmen Beyer

Die Lehrveranstaltung wird im Lehrformat „Forschendes Lernen“ 14-tägig mit 2 Zeiteinheiten in Präsenz durchgeführt. Das Thema des Lehr-Forschungsprojektes ist „Soziale Arbeit im Handlungsfeld Schule“.

Im Modul werden die Studierenden die Grundlagen Qualitativer Sozialforschung kennenlernen.

Nach der Einarbeitung und Hinführung zum Thema erarbeiten die Studierenden die Datenerhebungsmethode des narrativ orientierten Interviews. Es werden Übungen im Hinblick auf die Durchführung von Interviews stattfinden. Das im Laufe des Moduls eigens erhobene Material aus den Interviews mit Praxispartner:innen wird von den Studierenden transkribiert und anschließend mit der Auswertungsmethode Inhaltsanalyse ausgewertet.

Das gesamte Seminar wird im Sinne einer offenen und prozessorientierten "Forschungswerkstatt" durchgeführt, die Studierenden arbeiten in Kleingruppen zusammen. Die Auswertung des Datenmaterials erfordert eine gute und intensive Zusammenarbeit in einer über das ganze Semester zusammenarbeitenden "Forscher:innengruppen".

Lernziel ist es, Qualitative Forschungsmethoden durch einen empirischen Zugang in das Handlungsfeld Schule kennenzulernen und zu erproben aber auch emanzipatorische Bildungserfahrungen in einen akademischen Bildungsweg zu gewinnen.

Anforderungen für die PL:

Die PL ist eine Hausarbeit und erfordert sowohl Kleingruppen als auch Einzelarbeit, Einarbeitung in Fachliteratur und wechselseitige Vermittlung in Kleingruppen, Übungen zu Interviews, Durchführung eines qualitativen Interviews im Handlungsfeld, Transkription des Materials, Auswertung und Analyse der Daten via Inhaltsanalyse, persönliche Reflexion und wissenschaftliches Arbeiten.

Die Lehrveranstaltung wird über die Plattform Ilias begleitet, alle Literatur und Formalien werden dort hochgeladen und ich kontaktiere Sie über die dortige Messenger-Funktion. Bitte tragen Sie sich bis spätestens zum 11.4. auf Ilias in die Lehrveranstaltung ein.

Modul 15 / Modul 16 Praxisprojekt Teil 1 & 2 / Vertiefungsgebiete Teil 1 & 2

Informationen zu den Modulen 15 und 16 finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<https://www.hs-rm.de/de/fachbereiche/sozialwesen/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/projekte-und-vertiefungsgebiete-m-1516>

Modul 17 Theorien und Funktion sozialer Arbeit (2 SWS)

Modulsprecherin: Prof. Dr. Cornelia Füssenhäuser

LV 21710 Theoretische Grundlagen professionellen Handelns (2 SWS)
--

Sie können hier zwischen den folgenden drei Lehrveranstaltungen wählen. Bitte belegen Sie **eine** der nachfolgenden Gruppen (Anmeldung zur LV 21710, Anmeldung zur PL 21712)



Prüfungsleistung (für alle Veranstaltungen): Inhalt und Rahmenbedingungen der PL werden in der 1. Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Gruppe 1: Prof. Dr. Andreas Thiesen

In diesem Seminar soll die Fähigkeit zur theoretischen Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit geschärft werden. Ausgehend von exemplarischen Problemstellungen der beruflichen Praxis, die von den Studierenden selbst eingebracht werden, schaffen wir einen kollegialen Rahmen zur theoretischen Vertiefung.

Die Studierenden entscheiden, ob sie den analytischen Fokus auf die Reflexion institutioneller, sozialräumlicher oder neuer professionsbezogener Bedingungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern richten wollen oder einen spezifischen »Fall« theoriegeleitet bewerten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer subjektivierenden Auseinandersetzung mit dem eigenen Theorie-Praxis-Verständnis.

Das Ziel des Seminars besteht darin, ein höheres Maß an Sicherheit bei der Anwendung theoretischen Wissens zu gewinnen.

Die empfohlene Literaturlauswahl ist in der Bibliothek ausleihbar und häufig auch als E-Book vorhanden.

Veranstaltungsform: wöchentlich.

Prüfungsleistung: Debattierclub

Literatur:

Böhnisch, L. (2018): Die Verteidigung des Sozialen. Ermutigungen für die Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. (E-Book)

Borrmann, S. (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. (E-Book)

Lambers, H. (2016): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. Opladen & Toronto: Barbara Budrich.

Lutz, R. (2011): Das Mandat der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS. (E-Book)

Staub-Bernasconi, S. (2018): Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft: Soziale Arbeit auf dem Weg zu kritischer Professionalität. 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Opladen/Toronto: Barbara Budrich. (E-Book)

Thiersch, H./Grunwald, K./Königter, S. (2010): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. In: Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS, S. 175-196. (E-Book)

Thiersch, H./Böhnisch, L. (2014): Spiegelungen. Lebensweltorientierung und Lebensbewältigung: Gespräche zur Sozialpädagogik. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Thiesen, A. (2021): Subjektivierende Soziale Arbeit. Ein Theorieangebot für Studierende, Praktizierende und Lehrende der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.



Gruppe 2: Prof. Dr. Wiebke Dierkes

Gruppe 3: Prof. Dr. Wiebke Dierkes

Modul 18 Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Konflikte (4 SWS)

Modulsprecherinnen: Prof. Dr. phil. habil. Regina Dackweiler, Prof. Dr. Reinhild Schäfer

LV 21810	Gesellschaftliche Problem- und Konfliktkonstellationen (2 SWS)
----------	--

Gr. 1 Vert.-Prof. Marion Kamphans

Gr. 2 Bernhard Gfaller

„Ursachen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit“

Geschlecht gilt als Strukturkategorie sozialer Ungleichheit und Gewalt im Geschlechterverhältnis als eine Ursache sozialer Ungleichheit.

Im Seminar befassen wir uns intensiv mit häuslicher Gewalt als eine spezifische Erscheinungsform von Gewalt im Geschlechterverhältnis.

Die Auswirkungen von häuslicher Gewalt, die Prävention von und die Intervention bei Häuslicher Gewalt stehen im Mittelpunkt. Dabei geht es sowohl um politische Strategien zur Bekämpfung Häuslicher Gewalt (Häusliche Gewalt als Menschenrechtsverletzung, die Umsetzung der Istanbul-Konvention), als auch um konkrete Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Ein Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit Täter*innen Häuslicher Gewalt.

Neben Grundlagenwissen zum Thema „Häusliche Gewalt“ vermittelt dieses Seminar Kenntnisse zu den Entwicklungen und aktuellen Ansätzen der Täterarbeit bei Häuslicher Gewalt.

Lernformen:

Seminaristischer Unterricht, Präsentationen, Textarbeit, Kleingruppenarbeit und Selbststudium.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfungsform: Hausarbeit

Gr. 3: Carina Göttmann

LV 21820	Ursachen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit (2 SWS)
----------	---

Gr. 1, 2 und 3: NN



Modul 19 Ästhetische und mediale Bildung (2 SWS)

Modulsprecher: Prof. Dr. Markus Fischer

LV 21910 Ästhetische und mediale Bildung (2 SWS)

Gr. 1 Vertr. Prof. Marion Kamphans

Gr. 2 Christiane Krüger-Blum

In diesem Seminar werden wir ästhetische und mediale Bildung praktisch erproben und erkunden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Fotografie als Kunst- und Ausdrucksform. Sie lernen Fotografie als persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt und -wirklichkeit sowie als Möglichkeit zur Bearbeitung gesellschaftlicher und sozialer Themen kennen. Wir erproben unterschiedliche fotografische Praktiken, wie bspw. die Autofotografie des Sozialraums, für den konkreten Einsatz in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit. Vorkenntnisse in dieser Kunstform sind keine notwendig.

Ergänzt und reflektiert werden die praktischen Arbeiten auf Grundlage Theorien ästhetischer und medialer Bildung. Dabei werden grundlegende theoretische Einordnungen vollzogen und darüber hinaus Konzepte ästhetischer und medialer Bildung für die Soziale Arbeit in den Blick genommen.

Gr. 3 Wolfgang Müller-Commichau

In der Veranstaltung geht es nicht vorrangig um wissenschaftliches Schreiben, vielmehr um das Schreiben als Ausdrucksform - sozusagen die Fortsetzung des Sprechens mit anderen Mitteln: um das Formulieren kleiner Geschichten, das Heranwagen an Gedichte, das schrei-bende Rezipieren von Literatur.

Fokussiert wird die Praxis, nicht das Reden über das Schreiben.

Modul 20 und 22 Studium Generale (je 2 SWS)

Modulsprecher: Vertr.-Prof. Alexander Maier

LV 22010 Schlüsselqualifikation 1.1 + LV 22210 Schlüsselqualifikation 2.1
--

Modul 21a Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung (4 SWS)

Modulsprecher: Vertr.-Prof. Marcel Schmidt

Das Modul 21 ist nach dem Studienverlaufsplan für das siebte Semester vorgesehen. Da die Anzahl der Plätze nur begrenzt sind, können Studierende des sechsten Semesters nur an den Veranstaltungen teilnehmen, wenn noch Plätze frei sind. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Studierende des 4. und 5. Semesters, die sich bereits für die Veranstaltungen angemeldet haben, leider aus den Veranstaltungen herausgenommen werden müssen, damit die Plätze frei sind für Studierende des siebten Semesters. Studierende des sechsten Semesters, die sich bereits für die Veranstaltungen in Modul 21 angemeldet haben, müssen damit rechnen, dass Sie unter Umständen ihren Platz wieder verlieren, wenn für die Studierenden des siebten Semesters nicht genügend Plätze vorhanden sind. Für Rückfragen steht die Studiendekanin gerne zur Verfügung.

Inhalte des Moduls können vertiefende Diskussion zu neueren Theoriediskursen und/oder zu innovativen Methodenansätzen und /oder Forschungskonzeptionen, aktuelle Diskurse zur Professionsentwicklung, Entwicklung des Arbeitsmarktes, Perspektiven der weiteren berufsbegleitenden Professionalisierung sein.

In diesem Semester wird 21 a, 21 b und 21 c angeboten. Sie besuchen **entweder** 21 a **oder** 21 b **oder** 21 c.

**21 a:** 4 SWS á 2 SWS

Prüfungsleistung: ein Portfolio über Lernprozesse in dem aus 4 SWS Präsenz bestehenden Modul.

21 b: 4 SWS á 2 SWS

Prüfungsleistung: ein Portfolio über Lernprozesse in dem aus 4 SWS Präsenz bestehenden Modul.

21 c: 4 SWS á 2 SWS

Prüfungsleistung: ein Portfolio über Lernprozesse in dem aus 4 SWS Präsenz bestehenden Modul.

LV 22110 Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung 1 (2 SWS)**Christine Englert****Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit analysieren – durch Arbeit an Fällen den Umgang mit Theorien lernen?**

Es existieren viele Modelle und Ansätze in der Sozialen Arbeit, mit denen Fälle bearbeitet, nutzbar gemacht und reflektiert werden können. Peter Pantucek¹ bezeichnete Fallstudien als die Königsdisziplin Sozialer Arbeit, unter anderem weil hierüber die Schnittstelle und der Transformationsmoment von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit besonders gut verdeutlicht, aber auch in aller gebotener Komplexität erlernt werden kann - vom Besonderen zum Allgemeinen und umgekehrt.

In diesem Seminar wollen wir uns mit einem speziellen Ansatz zur reflexiven Fallarbeit beschäftigen, den sog. „Schlüsselsituationen“ der Sozialen Arbeit von Eva Tov und Regula Kunz. Wir werden uns mit Fällen aus Ihrer Praxis entlang dieses Modells auseinandersetzen und außerdem der Frage nachgehen, inwiefern ein solcher Ansatz hilfreich beim Umgang mit Theorien und verschiedenen Wissensformen für die Soziale Arbeit sein kann.

Benötigte Materialien: Bitte bringen Sie zum Seminar immer einen Laptop/internetfähiges Gerät mit, da auf einer Online-Plattform gearbeitet wird und Recherchen durchgeführt werden müssen.

Literatur:

Tov, Eva; Kunz, Regula & Stämpfli, Adi (2016): Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs in Communities of Practice. 2. überarb. Auflage, hep Verlag

Online-Plattform Schlüsselsituationen: <https://schluesselsituationen.net/ansatz/>

LV 22120 Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung 2 (2 SWS)**Diana Bruski****„Going Practice“: Dimensionen Sozialer Arbeit zwischen Theorie und Praxis**

Professionalität pädagogischen Handelns bedarf „eines wissenschaftlich fundierten Begründungswissens“². Die ist nicht nur in Ausrichtung auf das eigene methodische Handeln, sondern besonders deshalb „hoch bedeutsam, weil sie sowohl gegenüber ihren Adressat*innen, aber auch gegenüber einem außenstehendem Publikum stets damit rechnen müssen, das ihr Handeln – gerade weil es

¹ vgl. http://www.pantucek.com/texte/200605_fallstudien.pdf

² Helsper, W. (2021): Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich (S. 135).



hoch verantwortlich ist und tief in die Lebenspraxis von Menschen eingreifen muss – auf seine Begründung und Angemessenheit befragt werden kann³. Burkhard Müller fragt sich, ob Sozialarbeiter*innen in der Praxis „das Ufer der Wissenschaft endgültig hinter sich lassen; oder ob sie die Fähigkeit entwickeln, sich in beiden Sphären, in der praxisentlastenden Reflektion wie in Handlungs- und Entscheidungsanforderungen, sicher zu bewegen und zwischen diesen Sphären zu pendeln“⁴. Das Pendeln zwischen diesen Sphären aus verschiedenen Reflexionsebenen kann man geradezu als „komplexe Gemengelage“⁵ bezeichnen!

Vor diesem Hintergrund werden in der Veranstaltung insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Aktuelle Zugänge professionellen Fallverstehens/Fallarbeit/Fallanalyse in der Sozialen Arbeit
- Professionalisierung und Falldimensionen der Sozialen Arbeit
- Vertiefung ausgewählter Theoriekonzepte als Basis für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit
- Reflexion von Fallkonstruktionen in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Solidargemeinschaften
- Auseinandersetzung mit Diskursen der gesellschaftlichen Legitimation und Funktion Sozialer Arbeit
- Theorien der Profession, Professionalität, Professionalisierung Sozialer Arbeit
- Theoriegeleitete Reflexion der Herausforderungen von Adressat*innen Sozialer Arbeit. und Risiken Sozialer Arbeit
- Schaffung eines Reflexionsraums für Studierende Sozialer Arbeit und Praktiker*innen, um durch einen dialogischen Austausch „Falldynamiken“ und Situationen der professionellen Praxis Sozialer Arbeit aus verschiedenen Standorten der Profession zu betrachten und so professionelles Handeln nachvollziehbar/ verstehbar zu machen.

Modul 21 b Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung (4 SWS)

Modulsprecher: Vertr.-Prof. Marcel Schmidt

LV 22130 Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung 3 (2 SWS)

Prof Dr. Andreas Thiesen

Der Schwerpunkt in diesem Seminar liegt auf der Auseinandersetzung mit einem neuen Theorieansatz der Sozialen Arbeit: der Subjektivierenden Sozialen Arbeit. Im Gegensatz zu anderen Theorien Sozialer Arbeit legt Subjektivierende Soziale Arbeit den Fokus auf das sozialarbeiterische Subjekt. Der Gedanke dahinter ist so nachvollziehbar wie methodisch anspruchsvoll: Um wirklich „fremde“ Lebenswelten verstehen zu können und einen ressourcenorientierten Blickwinkel auszubilden, müssen sich Sozialarbeitende zunächst mit ihrer eigenen sozialen Herkunft beschäftigen, um diese im gesellschaftlichen So-Geworden-Sein zu reflektieren.

Gegenstand des Seminars ist das aktuelle Werk „Subjektivierende Soziale Arbeit“, das wir arbeitsteilig lesen werden. Am Beispiel zahlreicher Fallbeispiele und Übungen werden wir versuchen, zu verstehen, wie gesellschaftliche Urteile entstehen und welche Möglichkeiten professioneller Reflexion die Soziale Arbeit bereithält.

Veranstaltungsform: zweiwöchentlich

³ Ebenda, (S. 135f.).

⁴ Müller, B. (2017): Sozialpädagogisches Können - Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit (8. Auflage). Freiburg: Lambertus Verlag (S. 36).

⁵ Walter, U. (2017): Grundkurs methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: utb – Verlag (S. 13)



Prüfungsleistung: wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur:

Eribon, Didier (2016): Rückkehr nach Reims. 3. Auflage. Berlin: Suhrkamp.

Eribon, Didier (2017): Gesellschaft als Urteil. Klassen, Identitäten, Wege. Berlin: Suhrkamp.

Eribon, Didier (2018): Grundlagen eines kritischen Denkens. Wien: Verlag Turia + Kant.

Thiesen, Andreas (2021): Subjektivierende Soziale Arbeit. Ein Theorieangebot für Studierende, Praktizierende und Lehrende der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

LV 22140 Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinentwicklung 4 (2 SWS)

Prof. Dr. Michael May

Modul 21c Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinenentwicklung (4 SWS)

Modulsprecher: Vertr.-Prof. Marcel Schmidt

LV 22130 Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinentwicklung 5 (2 SWS)

Carina Göttmann

LV 22140 Aktuelle Fragen der Methoden-, Professions- und Disziplinentwicklung 6 (2 SWS)

Bernhard Gfaller

„Aktuelle Ansätze und Methoden zur Prävention sexuellen Missbrauchs“

Sexueller Missbrauch ist eine spezifische Erscheinungsform von Gewalt im Geschlechterverhältnis. In diesem Seminar stehen aktuelle Ansätze und Methoden zur Prävention von sexueller Gewalt im Mittelpunkt. Dabei geht es sowohl um politische Strategien zur Bekämpfung sexueller Gewalt (insbesondere die Umsetzung der Istanbul-Konvention), als auch um konkrete Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Ein Schwerpunkt dieses Seminars wird auf der Arbeit mit Täter*innen sexueller Gewalt liegen.

Neben Grundlagenwissen zum Thema „sexuelle Gewalt“ vermittelt dieses Seminar Kenntnisse zu den Entwicklungen und aktuellen Ansätzen der Prävention sexueller Gewalt.

Lernformen:

Seminaristischer Unterricht, Präsentationen, Textarbeit, Kleingruppenarbeit und Selbststudium.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfungsform: Portfolio



Modul 23 Bachelor-Thesis

Modulsprecher: Steffen Baer

LV 9056 Weiterführende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens "wissenschaftliches Arbeiten" (1 SWS)

Lina Thilloßen

In dem Seminar werden grundlegende Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Dazu wird ein Überblick über den inhaltlichen und formalen Aufbau einer Abschlussarbeit gegeben. Dies umfasst unter anderem das Finden und Formulieren einer Forschungsfrage, Begriffsklärung, die Darstellung eines Forschungsstands sowie verknüpftes Schreiben. Zudem beinhaltet das Seminar eine Einführung in die Literaturrecherche und die kritische Bewertung von wissenschaftlichen Quellen. Dabei wird ein Fokus auf richtiges Zitieren und das Vermeiden von Plagiaten gelegt.

LV 9056 Weiterführende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens "wissenschaftliches Schreiben" (1 SWS)

Michaela Paefgen-Laß

LV 9056 Weiterführende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens "empirische Methoden" (1 SWS)

Theresa Ziegler